

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 78.

Winnenden, Samstag den 7. Juli

1900.

Verkauf von Baumstüben.

Nächsten Montag den 9. Juli wird ein größeres Quantum Baumstüben im Stadtwald Schenkensberg zugerichtet partienweise im Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist morgens 8 Uhr unten am Brauenholz.

Winnenden, 6. Juli 1900.

Stadtpflege.

K. Hofameralamt Waiblingen.

Baumstüben-Verkäufe.

Es kommen zum Verkauf:

Montag den 9. Juli,
vormittags 9 Uhr

aus dem Hofammerwald Hohreusch, Abt. 1 (Oben): ca. 2000 St. weiß forschene Baumstüben und etnige Mahdenreislose. Zusammenkunft bei den Hanweiler Steinbrüchen.

Dienstag den 10. Juli,
vormittags 10 Uhr

aus dem Hofammerwald Buchenbach, Abt. 12 (Sandacker): ca. 3000 St. forschene Baumstüben und Mahdenreisig. Zusammenkunft auf dem Sandacker am Gühäbelfed.

Winnenden.

Evangelischer Verein.

Am Sonntag den 8. Juli, abends 8 Uhr

wird Herr Missionar Schenkel einen

Vortrag

über die Hungersnot in Indien halten.

Hierzu ladet herzlich ein

der Vorsitzende:
Stadtpfarrer Faulhaber.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Die Teilnehmer des Vereins an der Fahnenweihe des Militärvereins Schwaikheim sammeln sich morgen Sonntag den 8. ds., mittags 1/2 12 Uhr am Hause des Vorstands.

Denkmünzen und Vereinszeichen werden angelegt.

Abmarsch präzis 12 Uhr mit Fahne.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Den geehrten Handwerksmeistern und Lieferanten diene hiemit zur Kenntnis, daß Reparaturen und Abgabe von Materialien nur gegen Anweisung bezw. Bestellschein für uns ausgeführt oder abgegeben werden dürfen.

Vereinigte Seifenfabriken.

J. A.: Walter.

Winnenden.

Zum Einmachen empfehle

**Einmachgläser, Einmachhäfen,
Glaskolben,**

lose, in Stroh und in Weiden geflochten.

Robert Hahn

neben der Rose.

Oberstfeld,
Bottwarthaal.

Rebenschwefler

neuester Konstruktion mit Rührwerk empfiehlt den Herren Weingärtnern zu 3 M. 50 S das Stück ab hier in nur bester Ware. Bei Abnahme von 6-10 Stück auf einmal gewähre ich noch einen Extra-Rabatt aufs Stück.

Otto Kayser.

Militär-Verein Schwaikheim.

Am Sonntag den 8. Juli

feiert der hiesige Militär-Verein seine

Fahnenweihe

und ladet hiezu seine aktiven und passiven Mitglieder, sowie alle Einwohner von hier und den Nachbarorten freundlichst ein.

Der Festausschuss.

Programm.

- 1) 5 Uhr Tagwache mit Böllerschüssen.
- 2) Kirchengang 10 Uhr.
- 3) 11 Uhr Empfang der Festgäste.
- 4) 12 Uhr Festessen im Gasthaus zum Lamm.
- 5) 1 Uhr Aufstellung des Festzugs im Dorf und Umzug durch den Ort zum Festplatz.
- 6) Willkomm-Gruß und Begrüßungslied vom hiesigen Männer-Gesang-Verein.
- 7) Festrede, Enthüllung und Uebergabe der Fahne.
- 8) Fahnenlied: „D töne laut, du Festgesang.“
- 9) Einzelporträge der festteilnehmenden Vereine.
- 10) Gemeinschaftliche Unterhaltung mit Artillerie musik.
- 11) Abends Rückmarsch in den Ort.
- 12) Von 9 Uhr an musikalische Unterhaltung im Kronensaal.

Winnenden.

für Feuerwehrjuppen

empfehle billigst

marengo Commistuch

von Mt. 4.20 an

Gottlob Pfeleiderer,
Marktplatz.

Hochzeits- und
Patent-
Geschenke

Ehe-Ringe

G. Wakenhut,
Gold- und Silberarbeiter,
26 Marktstraße 26,
Winnenden.

Reparaturen u. Neuarbeiten von Gold- u. Silberwaren
in eigener Werkstätte.

Winnenden.

Torfbriketts

welche in jedem Herd und Ofen brennbar sind, empfiehlt billigst.
Bestellungen für jedes Quantum nimmt gerne entgegen

Gottl. Klöpfer, Marktstr. 18.
u. Groß Nachfolger.

50
3.12
55
2.50
60
65
2.80
1.80
60
40
1.61
1.63

Winnenden.
Empfehlung
 von Kränzen, Bouquets, Jardinieren,
 Blumenkörbchen etc.

Bringe hiemit dem verehrl. Publikum von hier und auswärts meine **Binderei**, welche ich schon seit 24 Jahren hier betreibe, wieder in empfehlende Erinnerung. Obige Gegenstände werden bei mir von den einfachsten bis zu den feinsten nur der Neuzeit entsprechend geschmackvoll zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Auch empfehle alle andere in mein Fach einschlagende Artikel.

R. Greiner,
 Kunst- und Handelsgärtnerei,
 Leutenbacherstr. Nr. 3.



Fliegen.



Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiirt tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaten (Botthümmel), Schwaben, Ruffen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Necht nur in Flaschen mit 30 und 50 J, Staubbeutel 15 J



versiegelt zu

Winnenden bei G. Gerhardt.

Jedem Bruchleidenden

wird es von großer Wichtigkeit sein, seine Bruchbänder billig und nur in guter Qualität zu beziehen, unter Garantie für gutes Passen; Preis von 2 M. 50 J an; ferner

Leibbinden, Suspensorien und Geradhalter,

letztere von 3 M. 50 J an.

Bemerke, daß sämtliche Artikel trotz der Billigkeit nur aus gutem, dauerhaftem Material gemacht sind, und daß jeder Bruchleidende dieselben bei mir aus erster Hand bezieht.

Sprechstunde:

Sonntag den 8. Juli in Winnenden bei Chr. Mayer z. Post nachmittags von 2-7 Uhr.

Viktor Schiefer,
 praktischer Bandagist aus Stuttgart,
 Katharinenstraße 37.



Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung

eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks (Kunst-Mosts)** sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. **Julius Schrader in Feuerbach** bei Stuttgart. Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei Apotheker Margraf, Fellbach Apotheke.

Weltberühmtes TAFEL- u. GESUNDHEITSWASSER von unerreichter Güte.



Natürl. kohlensaures MINERALWASSER. Vielfach preisgekrönt.

Teinacher Hirschquelle

MIT WEIN GEMISCHT ETWAIGE SÄURE DESSELBEN NEUTRALISIREND.

Frei von allen Zusätzen. Aerztlich sehr empfohlen, besonders bei Blasen- u Nierenleiden.

BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH (WÜRTT. SCHWARZWALD)

Niederlage bei Julius Woltz in Winnenden.



Winnenden.
 Unterzeichneter bringt hiemit seine selbstverfertigten **Herde** neuester Konstruktion bei billigst gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung. **W. Müller, Schlosserei & Herdgehäst** gegenüber der Schwane.

Winnenden.
 Einen in den nächsten 14 Tagen freierwerbenden

„Waren-Schuppen“

15,5 Meter lang, 7,0 Meter breit aus starkem Holz, — geeignet zu einer Wagenremise, Strohschuppen und dergl. — hat wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen **G. Häussermann.**

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Auswärtung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Dienstag den 10. Juli** im Gasthaus z. Sonne dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Wilhelm Weber,
 Metzner.

Die Braut:

Friederike Kamm.

Die Hochzeitsväter:

Wilhelm Weber,
 Schuhmacher.

Gotthilf Rienth.

Obiger Einladung sich anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Krauß z. Sonne.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-Schnelldampfer.

Fahrtbauer 8 Tage, sowie Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach

Brasilien-La Plata Ost-Afrika und Ost-Asien

Fahrtkarten zu Originalpreisen bei **Gottlob Billinger** in Waiblingen.

Zöpfe! Zöpfe!

sowie alle modernen Haar-Arbeiten werden billigst angefertigt von

M. Häußler, Friseur,
 Marktstraße 48.

Waschbär-Seifenpulver

macht die schmutzigste Wäsche **blendend weiß**

weil von höchster Waschkraft.

Niederlage bei

G. A. Stütz,
 Winnenden.

Fässer!

Großes Quantum gut erhaltener runder

Weinfässer

300-700 Liter haltend, teilweise noch neu, hat zu verkaufen



Georg Rapp, Küfermeister,
 Untereite. 20
 Karlsvorstadt Stuttgart.

Winnenden.

Brillen und Zwicker

in großer Auswahl.

Reparaturen.

G. Wakenhut,
 Gold- u. Silberarbeiter.

Tricot-Unterkleider

in Baumwolle und Wolle empfiehlt

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

C. F. Binz, Winnenden.

Sporthemden.

Asphalt-Röhren,

freistehende

Abortsitze,

Pissoirschalen,

Asphaltbeläge,

Holzplaster etc.

empfiehlt

Württ. Theor- und Asphaltgeschäft **Wilh. Volz, Feuerbach.**

J. Eppinger's Fournierhandlung

Stuttgart,

26 Olgastraße 26.

MACK'S



Glanz-Stärke

ist das Beste Stärkemittel.

Überall fertig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg. **Kolar Mack (Fabrik v. Mack's Doppel-Stärke) Elm.**

Winnenden.
Rebenschwefler,
 zur Bekämpfung des ächten Mehltaus,
 sind in zweierlei Größen billig zu
 haben bei
Fr. Kallenberg.

**KREBS
 WICHSE**
 giebt den
 schönsten Glanz

Am Sonntag den 24. Juni
 ging von Winnenden bis Aff-
 alterbach ein
neuer Ueberzieher
 verloren. Es wird gebeten, den-
 selben gegen gute Belohnung bei
 Herrn **Walliser** z. Waldhorn in
Winnenden abzugeben.

Winnenden.
Guten Apfelmost
 hat von 20 Liter an à 13 Pfg.,
Kaiserstühler
Rot- u. Weißwein,
 garantiert rein, das Liter zu 55 und
 60 Pfg. zu verkaufen
L. Baumann,
 Mchhandlung.

Winnenden.
 4 Jmi
Most
 hat zu verkaufen
Karl Schad Witwe.

3 Eimer guten
Apfelmost
 hat zu verkaufen
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen
 vom Lande, 15-17 Jahre alt, wird
 für sofort oder später gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Eine größere
Mostpresse,
 sowie eine Partie
Asche
 hat zu verkaufen
Heinrich Guge Witwe.

Winnenden.
 Ein 2 1/2 Eimer haltendes, sowie
 2 kleinere
Fässer
 sind zu verkaufen
Ringstr. 28.

Winnenden.
 Eine noch guterhaltene
Bettlade
 ist zu verkaufen
Leutenbacherstr. 33.

Winnenden.
 4-5 Eimer sehr guten
Apfelmost
 verkauft billig und wird auch imweise
 abgegeben
Schlagenhauff z. Schwane.

Tapezierlehrling
 gesucht unter günstigen Bedingungen;
 für tüchtige Ausbildung wird geforgt.
M. Braun,
 Polstermöbel- u. Tapeziergeschäft,
 Stuttgart, Olgastr. 51 A p.

Winnenden.
 Ein noch gutes 6 1/2 Eimer haltendes
Ovalfaß
 hat im Auftrag zu verkaufen
Friedrichsohn, Küfer.

Weiler z. Stein.
 2 Eimer guten
Apfelmost,
 per Jmi 2 Mark, hat zu verkaufen
Wilh. Mayer.

Ein nicht zu junges einfaches, bes-
 scheidenes und ehrliches
Mädchen
 findet in einem kleinen Haushalte in
Waiblingen sogleich oder später
 angenehme Stelle.
 Nähere Auskunft erteilt
 die Redaktion ds. Blattes.

GUTE SPARSAME KÜCHE

erzielt jede Hausfrau, wenn sie die mit hohen Auszeichnungen prämierten Erzeugnisse der **Maggi-Gesellschaft** benutzt. Diese sind bequem zu verwenden, von außerordentlicher Güte, sehr ausgiebig und dabei doch billig. Wer sie gebraucht, spart vor Allem auch Zeit und **Zeit ist Geld!**

MAGGI's Gluten-Kakao
 in Würfeln à 5 Pfg. für ein
 ausgezeichnetes Kakao-Frisch-
 stück, verbindet seltenen Wohl-
 geschmack mit größtem Nährwert.

MAGGI's Gemüse- und Kraft-Suppen
 in Würfeln à 10 Pfg. für
 2 Portionen, machen es
 möglich, in wenigen Mi-
 nuten, nur mit Wasser,
 kräftige Suppen zu be-
 reiten. — 30 verschiedene Sorten.

MAGGI's Bouillon-Kapseln
 à 12 u. 16 Pfg. geben nur
 mit kochendem Wasser über-
 gossen, 2 Portionen vor-
 züglicher fertiger Fleisch-
 oder Kraftbrühe.
 Die einzelne Portion kommt
 also nur auf 6 Pfg. bez. auf
 8 Pfg. zu stehen.

Maggi zum Würzen
 der Suppen, Saucen, Sa-
 gouis und Gemüse, in Flasch-
 chen von 25 Pfg. an.
 — Wenige Tropfen genügen! —

— Sie haben in allen Kolonial-, Delikatwaren-Geschäften und Droguerien. —

Bestellungen
 auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
 mit Unterhaltungsblatt
 für das laufende Quartal werden fort-
 während von allen R. Postämtern,
 Postboten, von den Agenten, den Aus-
 trägern und von der Redaktion ds.
 Bl. entgegengenommen und soweit der
 Vorrat reicht die bereits erschienenen
 Nummern auf Verlangen nachgeliefert.
Die Redaktion.

Landesnachrichten.
 Bei der am 21. Mai ff. vorgenommenen
 niederen Dienstprüfung im Dep. des Innern ist u. a.
 nachgen. Kandidat zur Uebernahme der in § 7 der
 1. Verordnung vom 10. Febr. 1837 bezeichneten
 Stellen für befähigt erklärt worden:
Karl Rud. Untel, Winnenden.
Weiler z. Stein, 4. Juli. Das gestern
 früh um 4 Uhr über unsere Gegend hingehende
 Gewitter versetzte uns in Schrecken, da der Blitz
 in den hiesigen Kirchturm schlug und zündete. Zum
 Glück wurde der Brand von einigen Nachbarn
 bald bemerkt. Ihrer raschen Hilfeleistung ist es
 zu verdanken, daß der Brand, der schon das Ge-
 bäude ergriffen hatte, noch rechtzeitig gelöscht werden
 konnte und größerer Schaden verhütet wurde.
Stuttgart, 4. Juli. Um die nach China
 abgehenden württemb. Offiziere zu verabschieden, traf
 heute Vormittag der König in Begleitung des General-
 adjutanten Gen. Leut. v. Bilfinger, von Bebenhausen
 kommend, auf dem hiesigen Bahnhof ein, woselbst sich
 die Offiziere, die Leutnants Menzel vom Inf. Reg.
 Nr. 124, Selenmeyer vom Inf. Reg. Nr. 120 und
 Schäfer vom Inf. Reg. Nr. 180 bei Sr. Majestät
 meldeten. Der König verabschiedete sich auf das

Herzlichste von den Offizieren und wünschte ihnen
 Glück zu ihrem ersten Beginnen und glückliche Heim-
 lehr; darauf lehrte S. Maj. mit Sonderzug wieder
 nach Bebenhausen zurück. Die Offiziere verließen
 Stuttgart 2 Uhr 20 Minuten und haben sich morgen
 Mittag in Wilhelmshafen zu melden.
Stuttgart, 2. Juli. Die Einfuhr von
 freischem Schweinefleisch, sowie von allen Zubereitungen
 von Schweinefleisch mit Ausnahme des gargekochten
 Schweinefleisches und des ausgeschmolzenen Schweine-
 fettes aus Serbien wird verboten. Dieses Verbot tritt
 sofort in Kraft.
Heilbronn, 4. Juli. In der heutigen
 Vollversammlung der Deutschen Partei mit der
 Tagesordnung: „Aufstellung eines Landtagskandidaten
 für die Stadt Heilbronn“ wurde nach lebhafter Debatte
 Fabr. Peter Brudmann jr., der sich zuvor dem Aus-
 schuß gegenüber zur Annahme der Kandidatur bereit
 erklärt hatte, mit 81 gegen 2 Stimmen aufgestellt,
 nachdem diese Kandidatur von zahlreichen Rednern
 warm empfohlen worden war. Herr Brudmann gehört
 zwar keiner Partei an und hat sich für den Fall
 seiner Wahl bezüglich seines Beitritts zu einer Kammer-
 fraktion die Freiheit ausdrücklich vorbehalten, derselbe
 hat jedoch des Desten schon bewiesen, daß er ein
 durchaus national gesinnter Mann ist, und da es
 sich, wie im Laufe der Debatte mehrfach hervorgehoben
 wurde, für die hiesige Deutsche Partei weniger darum
 handelt, einen ausgesprochenen Parteimann als vielmehr
 einen Mann in die Kammer zu bringen, der bei zweifel-
 los nationaler Gesinnung die Fähigkeit hat, die Stadt
 Heilbronn würdig zu vertreten, so war das Ergebnis
 der heutigen Versammlung eine glänzende Vertrauens-
 lunggebung für Hrn. Brudmann. Für Oberbürger-
 meister Hegelmaier, der in einer Zuschrift an den
 Parteausschluß erklärt hatte, daß er unter allen Um-
 ständen kandidieren werde und daß sich der Ausschluß
 dabei das doch vergebliche Bemühen, einen anderen
 Kandidaten aufzustellen, ersparen könne, trat nur ein
 Redner ein.

eins württ. Körperschaftsbeamten.) Die geschäftlichen
 Verhandlungen leitete Stadtschultheiß Röderer von
 Kirchheim. Stadtschultheiß Hauber-Hall begrüßte die
 Gäste. Nach dem Rassenbericht beträgt die jetzige
 Mitgliederzahl 1396, das Vermögen 7620 Mk. Das
 Referat über das Gebührenwesen, wie es sich nun
 nach Einführung des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs
 darstellt, erstattete Stadtschultheiß Lehner-Lausen a. N.
 Das Thema wurde sowohl vom Referenten als auch
 von verschiedenen anderen Rednern (u. a. Hegelmaier-
 Heilbronn, Müller-Welzheim, Bauer-Möfingen, dem
 Vorsitzenden) in sehr erschöpfender Weise behandelt.
 Hegelmaier sagte, daß man mit dieser Gesetzgebung so
 ziemlich Bankrott gemacht habe, wie er den Gesetzmachern
 überhaupt kein gutes Lob zuteil werden läßt. Die Debatte
 ergiebt in der Hauptsache das Resultat, daß das Grundbuch
 auf dem Rathaus bleiben, die Gebührensätze erhöht resp.
 besser geregelt, die Erläuterungen dazu deutlicher
 gemacht, alle Kleinlichkeiten ausgemergelt und für die
 Grundbuchführung überhaupt ein besonderer Gehalt
 festgesetzt werden sollte. Das Resultat war die einstimmige
 Annahme einer Resolution, welche die Landesregierung
 ersucht, nach Verfluß des Probejahres eine Revision
 der Gebührenordnung vorzunehmen und für das Umschreiben
 eine hinreichende Frist zu gewähren, da die bis jetzt
 vorgeschriebene eine viel zu gedrängte sei. Revisionsassistent
 Fröh-Hall erstattet eingehenden Bericht über die vom
 Revisionsassistenten-Verein schon seit 1888, dann 1893,
 1895, 1897, 1898 gethanen und nächstens noch zu unter-
 nehmenden Schritte für ihre Verrückung und Selbständiger
 Stellung und ersucht um die Unterstützung des Landes-
 vereins für Körperschaftsbeamte. Wird ohne Anstand
 genehmigt. — Nun referiert der Vorsitzende über die
 Stellung des Vereins zu dem in Aussicht stehenden
 Gemeindeformgesetz. In dieser Beziehung sieht man
 sich mit einer Reihe von Wünschen vor, die in der
 Hauptsache darauf hinausgehen, den Ortsvorstehern
 insbesondere größere Selbständigkeit in gewissen Dienst-
 zweigen einzuräumen, Regelung der Gehaltsverhältnisse
 in aufwärts steigendem Sinne, woran aber auch der

Hall, 2. Juli. (Jahresversammlung des Ver-

Staat zu tragen hätte. Im Verlauf der Diskussion macht Hegelmayer neuerdings einen Husarenritt gegen die Abschaffung der Lebenslänglichkeit! Schließlich gab die Versammlung der vorgeschlagenen Stellungnahme ebenfalls einstimmige Zustimmung. — Ein Antrag auf Anstrengung der Erhöhung der Brandversicherungsgelder begegnete keinem Widerspruch. — Nächster Versammlungsort ist Eßlingen. — Damit waren die geschäftlichen Verhandlungen erledigt und es begann der übliche gemütliche Teil mit Festessen und Ausflügen.

Eßlingen, 5. Juli. Heute früh 2 Uhr wurde das hiesige Bataillon alarmiert. Nachdem die Mannschaften seldmarschmäßig zusammengetreten, forderte der Regimentskommandeur Oberst v. Drestly diejenigen Leute auf, vorzutreten, welche als Freiwillige der nach China zu entsendenden Freiwilligenbrigade beitreten wollen. Es meldeten sich 90 Mannschaften, 27 Einjährige, 16 Unteroffiziere, 1 Hilfshoboist und 4 Feldbäder, des weiteren 2 Hauptleute (Beckinger und Bauer) und 2 Leutnants (Kuber und Münz). Die von diesen ausgewählten Leute werden sofort ausgerüstet und in aller Eile nach Wilhelmshaven befördert. — Auch bei den übrigen Truppenteilen des württ. Armeekorps wurden Freiwillige zur Meldung aufgefordert.

Rixheim u. L., 4. Juli. In der Wollmattfabrik von Wirg ist im Lauf des Nachmittags in einem Warenmagazin Feuer ausgebrochen, dessen Entstehung wahrscheinlich einem Funken aus dem Reifswoll beimessen ist. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle, größerer Schaden konnte verhütet werden. Durch die Vorkarben ist indessen der Materialschaden nicht unbedeutend.

Alpirsbach, 3. Juli. In verg. Nacht brach in einem an der Straße nach Reinerzau gelegenen, zweistöckigen Wohnhause auf bis jetzt noch unausgeläutete Weise Feuer aus. Trotz sofortiger Hilfe durch die hies. Feuerwehr brannte das ganze Gebäude bis auf den Grund nieder. Man mußte sich hauptsächlich darauf beschränken, das sehr bedrohte Nachbarhaus, wie überhaupt die an dieser Stelle sehr eng an einander gebaute Häuserreihe zu retten. Nicht unerheblicher Schaden erwächst auch dem Besitzer, einem Ziegeleiarbeiter, der dasselbe erst vor 14 Tagen käuflich erwarb und nächst dem beziehen wollte, sofern der Kaufpreis die durch die Brandtasse zu leistende Versicherungssumme wesentlich übersteigt. In dem an das Haus angrenzenden Garten sind mehrere große tragbare Obstbäume verdorben.

Friedrichshafen, 3. Juli. Ueber die Auffahrt des Zeppelin'schen Ballons wird noch weiter berichtet: Gestern Nachmittag kam der Dampfer „König Karl“ mit geladenen Gästen und der Dampfer „Buchhorn“ mit hundert Leuten der Feuerwehr und Turnerschaft, sowie des Weingartener Regiments an. Um 7^{3/4} Uhr wurde der Ballon aus der Halle gezogen, auf das Kommando „Los“ erhob er sich und schwebte erst gegen Süden, dann sah man, wie verschiedene Manöverversuche gemacht wurden, welche glänzend gelangen. Nach ca. 20 Minuten aber ist der Ballon mangels Tragkraft in den See gesunken, wobei die fünf Insassen der Gondeln gerettet wurden. Abends 9 Uhr war er geborgen. Das Urteil geht einstimmig dahin, daß der Ballon lenkbar ist, nur bedarf es noch einiger Verbesserungen der Schraube und größerer Tragkraft.

Tagesberichte.

Berlin, 4. Juli. Wolff's Telegr. Bureau meldet aus Schanghai vom 3. ds.: Nach einer Tientsiner Nachricht waren die Fremden in Peking am 1. Juli in der englischen Gesandtschaft noch belagert. Die Lage ist verzweifelt.

Berlin, 4. Juli. Das Wolff'sche Bureau berichtet: Der kaiserl. Konsul in Tschifu meldet: Der Dampfer der Fremden in Tientsin ist wieder umlagert und wird beschossen. Die Frauen und Kinder sind schon sorgeschafft worden. Die chinesischen Truppen machten einen Vorstoß gegen die Eisenbahn. Die Brücken sind zerstört worden. Die Verbindung mit Taku auf dem Wasserwege wird aber aufrecht erhalten. Die Missionen in Mukden sind verbrannt, viele einheimische Christen wurden daselbst getötet. Zwischen Mukden und Niulchwang ist eine Eisenbahnbrücke zerstört worden. — Das Wolff'sche Bureau meldet ferner aus Schanghai: Der von Sir Robert Hart aus Peking nach Tientsin entsandte Käufer brachte die Nachricht, daß am 25. Juni außer der deutschen, der englischen und der italienischen alle übrigen Ge-

sandtschaften in Peking zerstört waren und sämtliche Diplomaten in der englischen Gesandtschaft von chinesischen Truppen beschossen wurden.

Berlin, 4. Juli. Der deutsche Generalkonsul von Tschifu meldet vom 3. Juli: In Peking sollen der General Lungshiang und Prinz Tuan unter der Losung „Vernichtung der Fremden“ alle Gewalt an sich gerissen haben und die Kaiserin und den Prinzen Ching offen bekämpfen. Der Gouverneur der Provinz Schantung traf mit 8000 Mann in Tsinan ein, angeblich zur Abwehr des deutschen Angriffs von Tsinan aus. 3000 Mann seines eigentlichen Korps und 10 000 Mann Provinzialtruppen befinden sich an der Grenze von Tschili. Der Gouverneur nimmt einstweilen eine abwartende Haltung ein und steht mit den Generalgouverneuren von Süd- und Mittelchina in regstem Verkehr.

Berlin, 4. Juli. Der chinesische Gesandte in Berlin hat, wie eine hies. Korrespondenz der Post zu melden weiß, dem Kaiser sein Beileid für den schweren Verlust, der das Deutsche Reich durch die Ermordung des Gesandten von Ketteler betroffen, ausgesprochen und im Namen seiner Regierung die Versicherung abgegeben, daß das fürchtbare Verbrechen voll geführt werden werde. Die Gesandtschaft wird vorerst ihre Pässe nicht erhalten, sondern in Berlin verbleiben.

Berlin, 5. Juli. Nach der von der Direktion des Nordb. Lloyd zusammengestellten Liste sind bei dem Brand in Hoboken von dem Dampfer „Bremen“ 173, von der „Saale“ 133, vom „Main“ 107 Mann gerettet. Im Hospital befinden sich von „Bremen“ 12, von „Saale“ 30, von „Main“ 8 Mann. Vermißt werden von dem Dampfer „Bremen“ 12 Mann, von der „Saale“ 109, vom „Main“ 44 Mann. Vom Dampfer „Kaiser Wilhelm“ ist anscheinend niemand verunglückt.

Wilhelmshaven, 3. Juli. Der Kaiser brachte bei dem Stapellauf des Linien Schiffes „Wittelsbach“, dem er anwohnte, einen Trinkspruch auf den Prinzen Rupprecht aus, worin er dem Prinzen für dessen freundliche Worte dankte und an einzelne Episoden aus der Vorgeschichte der Wittelsbacher und Hohenzollern erinnerte. Der Kaiser fuhr dann fort, der Prinz sei in diesen Tagen Zeuge eines historischen Augenblicks gewesen; er konnte sich überzeugen, daß Deutschland zur Weltmacht gezwungen ist. Der Ocean sei unentbehrlich für Deutschlands Größe. Dies beweise aber auch, daß auf ihm und jenseits von ihm ohne Deutschland und den deutschen Kaiser keine große Entscheidung mehr fallen dürfe. Das deutsche Volk habe vor 30 Jahren nicht zu dem Zweck gestiegen und geblutet, um sich bei großen auswärtigen Entscheidungen auf die Seite schieben zu lassen. Wenn das geschehe, so wäre es mit der Weltmachtstellung des deutschen Volkes vorbei. Der Kaiser sei nicht gewillt, es dazu kommen zu lassen, sondern die für die Erhaltung von Deutschlands Weltmachtstellung geeigneten und auch die schärfsten Mittel anzuwenden. Es sei dies seine, des Kaisers, Pflicht und sein schönstes Vorrecht. Er sei überzeugt, daß er hierbei Deutschlands Fürsten und das gesamte Volk geschlossen hinter sich habe. Der Kaiser sprach schließlich den Wunsch aus, daß wie 1870 das deutsche Reich allezeit der Unterstützung des Hauses Wittelsbach sicher sein, und daß des Prinzen Rupprechts Interesse für die Marine derselben allezeit lebendig erhalten bleiben möge.

Münster (i. Westf.), 3. Juli. Der Westf. Merkur meldet: Die hier lebende Mutter des Gesandten in Peking, Frau v. Ketteler, erhielt ein Beileidstelegramm des Kaisers, worin der Kaiser ihr seine innigste Teilnahme und seine Anerkennung für die treuen Dienste ihres Sohnes ausdrückt, der, so heißt es in dem Telegramm wörtlich weiter, „bis zum letzten Atemzug als treuer, hervorragender Diener meines Hauses und des Vaterlandes sich bewährt und dem Vaterland, seinen Landsleuten und seiner Familie Ehre gemacht hat. Gott nur allein vermag das trauernde Mutterherz zu trösten. Wilhelm I. R.“

London, 5. Juli. Die Times meldet aus Schanghai vom 4. ds.: Die vereinigten Truppen griffen die Eingeborenenstadt in Tientsin am 30. Juni 8 Uhr Morgens an. Die Stadt wurde um 2 Uhr Mittags genommen. Wie gemeldet wird, war das Hauptziel des Angriffs die Zerstörung der Stadtfest, von wo die Fremden niederlassungen beschossen wurden.

Schanghai, 5. Juli. Meldung vom 4. Juli: Dem Neuter'schen Bureau wird gemeldet, daß 3 bel. den Fremden in Peking bedienete Chinesen aus der Hauptstadt entkamen. Dieselben berichten, daß alle Fremden, 1000 an der Zahl, einschließlich 400 Soldaten und 100 chinesische Zollbeamten, sowie Frauen und Kinder, in der englischen Gesandtschaft ausblieben, bis ihnen die Munition und Lebensmittel ausgehingen. Die Gesandtschaften seien niedergebrannt, alle Fremden getötet worden. Es heißt, der Kaiser und die Kaiserin Witwe seien vergiftet worden.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 3. Juli. (Disziplinarhof für Körperschaftsbeamte.) Das Urteil gegen den Schullehrer Schlechter von Bussenhausen wurde nach 2tägiger Verhandlung heute Abend gegen 9 Uhr verkündet. Dasselbe lautet: Schlechter wird zur Dienstentlassung verurteilt und hat sämtliche (sehr bedeutende) Kosten zu tragen. Die Wablerscheidung habe der Disziplinarhof als eine schwer wiegende Handlung angesehen; die meisten Sittlichkeitsdelikte gelten als erwiesen; auch die amtlichen Vergehen waren strafbar, wenn sie auch bei der Entscheidung nicht den Ausschlag gaben. Die Entscheidungsgründe werden dem Angeklagten, der über das Urteil ganz konsterniert zu sein schien, direkt zugeleitet.

Landwirtschaftliches.

Nedarjulum, 2. Juli. (Baumschädlinge.) Infolge der feuchtwarmen Witterung scheint das Ungeziefer sich stark vermehren zu wollen. Raum hat die Blutlaus an den Blättern der Apfelbäume teilweise ihre Verheerungen angerichtet, so droht eine bis jetzt noch wenig bekannte Raupe, die schwarze Rirschblattsuppe den Birn- und Steinobstbäumen gefährlich zu werden. Die Raupe, welche ca. 1 cm lang ist und in verkleinertem Maßstab einem Blutegel ähnelt, frisst die Blätter an, welche dann atebald rostig und bär werden. Als propädeut. Mittel zur Bekämpfung dieses stark auftretenden Schädlings empfiehlt Kunstgärtner Kall hier das sofortige und nach 3—4 Tagen wiederholte Schwefeln der Bäume. Der Erfolg sei ein überraschender.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 5. Juli 1900.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel	Säcke 10	7281	Säcke —	907.—
Haber	Säcke 31	6532	Säcke 37	984.—

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst. M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Geleg. M. S.	Geleg. M. S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—
Dinkel	6 35	6 20	6 —	—	20 —
Haber	7 60	7 50	7 25	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2 20	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Kroggen	2 60	—	—	—	—
Wetzen	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—
Welschlorn	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	— 60	—	—	—	—
„ p. 50 kg	1 60	—	—	—	—
Hirse p. Liter	2 30	—	—	—	—
1 kg süße Butter	1 80	—	—	—	—
1 „ saure	1 50	1 40	1 30	—	—
50 kg Stroh	1 50	—	—	—	—
„ „ Heu	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 24 S., 1 kg schwarzes Brot 22 S. Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	80 kg.	76 kg.	72 kg.
	10 M 96 S	9 M 47 S	8 M 87 S
b) Haber:	96 kg.	88 kg.	84 kg.
	14 M 55 S	13 M 25 S	12 M 58 S

Für's Herz.

Jesu Gnade sei dein Ruhm, Willst du sein sein Eigentum!